

»Holy days become holidays«

Erfahrungsbericht über den »Ersten UNWTO¹ Internationalen Kongress zum Thema Tourismus und Pilgern« in Santiago de Compostela/ Spanien

Der Weg stellt nur eine Frage: »Wer bist du?«, sagte der Dekan der Kathedrale von Santiago. »Wir alle suchen eine innere Reise. Wenn wir Flüsse und Ebenen überqueren, gegen Hitze und Regen kämpfen und erkennen, es gibt eine Realität ... und das bringt uns näher an den Sinn des Lebens.«

Nach Schätzungen der UNWTO, besuchen 300-330 Millionen Touristen jedes Jahr die weltweit wichtigsten religiösen Stätten (fast ein Drittel der gesamten touristischen Reisen weltweit). So ist der spirituelle Tourismus ein wesentlicher Teil des inländischen und internationalen Tourismus.

»Mit ihren einzigartigen historischen, kulturellen und natürlichen Besonderheiten, stellen Wallfahrten lebenswichtige Möglichkeiten zur weiteren Stärkung des Tourismus dar. Sie fördern die Fähigkeit zum interkulturellen Dialog und tragen zum Schutz von religiösen und spirituellen Stätten bei«, (UNWTO-Generalsekretär Taleb Rifai)

Santiago de Compostela Deklaration

- Verbesserung der Infrastruktur, die Umweltbelastung reduzieren (Verarbeitung von Abfällen)
- Förderung von neuen Initiativen und internationalen Netzwerken, Zusammenarbeit entlang der Pilgerwege zwischen Forschung, Marketing und dem Management
- Die lokalen Glaubensgemeinschaften und Gemeinden sind gleichberechtigte Partner bei der Entwicklung des nachhaltigen spirituellen Tourismus.

Politische Dimension des Pilgerns

Kanzlerin wandert auf dem Jakobsweg

Wirtschaftliche Dimension – Pilgerweg als Konzept

Der Jerusalemweg – eine österreichische Erfindung

Umweltliche Dimension des Pilgerns

Bsp. Green Pilgrimage Network – Pilgern gegen Klimaerwärmung – Pilgerorte als innovative Modelle für den Umweltschutz und grüne Wirtschaft. (sozial, wirtschaftlich, ökologisch, nachhaltig)

Gesellschaftliche/ Ethische Dimension des Pilgerns

»Da zog Abraham aus, wie der Herr zu ihm gesagt hatte« (Genesis 12, 14)

Abraham Path/ Abraham-Weg ist ein Fernwanderweg im gesamten Nahen Osten (Türkei, Jordanien, Palästina, Israel). Die Initiative ist eine gemeinnützige, nicht-religiöse und nicht-politische Organisation. Der Weg ist:

- ein Katalysator für die sozioökonomische Entwicklung und den nachhaltigen Tourismus.
- ein Ort der Begegnung und Verbindung zwischen Menschen aus dem Nahen Osten und der ganzen Welt.
- ein kreativer Raum mit einzigartiger Kultur, reicher Erbe und der besonderen Gastfreundschaft

¹ United Nations World Tourism Organization. Department Ethics and Social Responsibility.

Nationale Identität und das Pilgern (Bsp. Europa)

„Mit der Einrichtung des Martinusweges durch den Europarat wird Tendenzen entgegengetreten, Europa auf den Euro zu reduzieren. Daran anknüpfend geht es nun um die Frage, welches Potential Martin von Tours als Glaubenszeuge in sich birgt - für eine Vernetzung von Orten, Instanzen und Nationen im Interesse eines sozial-humanen Europas, das sich seiner christlichen Wurzeln, Werte und Leitbilder bewusst ist und bleibt.“²

² www.viasanctimartini.eu, Stand: 7.11.2013.